

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: ...

Bezugs-Gebühr ...

Schließung ...

Druck ...

Gebr. Arnhold

DRESDEN-BERLIN

Waisenhausstraße 20/22 ... Berliner Haus: ...

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte ...

Ein kritischer Tag der Reichsregierung.

Mißtrauensvotum der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei?

Berlin, 29. Mai. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung ...

Genua, das ausschließliche Thema der Kanzlerrede.

Berlin, 29. Mai. Der Reichskanzler hat, wie die „D. R.“ hört, die Absicht, heute nur über Genua zu sprechen ...

Amerikanische Ansichten über die Verwendung der Reparationsanleihen.

Paris, 29. Mai. Die „Chicago Tribune“ teilt über die Verhandlungen der Pariser Konferenz mit, die erste Anleihe werde 100 Millionen Goldmark umfassen ...

England und die Anleihefrage.

London, 29. Mai. Nämlich die ganze Londoner Presse bespricht den Vorteil einer internationalen Anleihe für Deutschland ...

Die Anleihe nicht nach den Wünschen Frankreichs

Paris, 29. Mai. Die französischen Blätter erklären, wenn Stinnes aus Furcht vor einer allzu schnellen Marktlücke eine genaue Vorbereitung für die Umkehrung der deutschen Wirtschaft fordert ...

die Verhandlungen auf der in der sonabendlichen Kabinettsitzung ...

Berlin, 29. Mai. Nach der „Neuen Berliner“ handelt es sich heute um einen Artikel für die Regierung ...

Die Dispositionen der nächsten drei Tage.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftsteller.) Berlin, 29. Mai. Im Reichstag beraten gegenwärtig noch die Fraktionen ...

In der gestrigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses sprach sich der deutsche Abgeordnete Dr. Goebel im allgemeinen zustimmend zu dem Vertrage von Rapallo aus ...

Die Blätter erregen sich auch über eine angeblich zweite Forderung Morgans und Wiffings, daß die endgültige Reparationssumme wesentlich herabgesetzt werden müsse ...

Frankreichs Einfluß auf Morgan.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Paris, 29. Mai. Die Ansichten für die internationale Anleihe für Deutschland, die nach den Pariser Blätterstimmen andauernd zu werden, sollen sich nun, wie die Presse meldet, so verwickelt haben ...

Poincarés vorläufiger Verzicht auf Sanktionen.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) London, 29. Mai. Zwischen dem britischen Auswärtigen Amt und Poincaré fand in den letzten Tagen durch Vermittlung der betreffenden Botschafter ein lebhafter Meinungsaustausch statt ...

London, 29. Mai. Der politische Korrespondent des „Sunday-Times“ schreibt, Lord George werde aller Wahrscheinlichkeit nach am heutigen Montag wieder über die ähneren Politik sprechen ...

Wie lange noch?

Aus unserem Botschafts-Büro erhalten wir die folgende Zuschrift:

„Seit mehr als drei Jahren befindet der deutsche Kronprinz sich auf der Insel Wieringen im Zuidree, die ihm von der Regierung der Niederlande als Aufenthaltsort angewiesen worden ist ...

Die Sage, in der sich Holland bei unserem Zusammenbruch befunden hat, wird von uns nicht verkannt ...

Die Anklagen, die man gegen den Kronprinzen gerichtet hat, sind längst als Verleumdungen erkannt worden ...

Die Sorge, daß die Heimkehr des Kronprinzen den Wiederaufbau unseres Landes fördern könnte, ist ungerechtfertigt ...

Man möge deshalb einem bald beschließlichen, dessen Lebenswerk im wesentlichen abgeschlossen ist, achten, an unsere Volksgenossen, insbesondere an unsere politischen Vereine und an die deutsche Presse die Bitte zu richten ...

Ludendorff über die mangelhafte deutsche Kriegsrüstung.

München, 29. Mai. Ludendorff räumt unlängst vaterländischer Gedanklage, an Hindenburg zu erinnern, durch nationale Einigung den Wiederaufbau zu beschleunigen ...

Börsen- und Handelsteil.

Notenbankausweis vom 22. Mai.

Verkauf des Papiergeldmarkts um 122,5 Millionen Mark. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 22. 5. 22. ist die in der Vorwoche ausgewiesene erhebliche Vermehrung der Anlagen der Bank in Höhe von 114,1 Millionen Mark in der Berichtwoche zum größeren Teil wieder ausgeglichen worden.

Die Summe an Banknoten, die der Verkehr in der dritten Maiwoche neu forderte, betrug 1224,7 Millionen Mark. Der Banknotenumsatz lag damit auf 144 192,2 Millionen Mark, während der Umlauf an Darlehensfällen 100,4 Millionen Mark aufwies.

Bei den Darlehensfällen haben sich die Vorlebensfälle um 121,0 Millionen Mark auf 12 022,3 Millionen Mark vermehrt. Die Vorlebensfälle schätzen entsprechende Betrag an Darlehensfällen an die Reichsbank ab.

Dresdner Börse vom 22. Mai. Die schwache Haltung, die die Dresdner Börse bereits in der Vorwoche erkennen ließ, setzte sich heute in verstärktem Maße fort. Auf allen Gebieten des Aktienmarktes kam heute mehr Material als sonst heraus, das bei dem Verfall an jugendlicher Nachfrage neue erhebliche Kursrückgänge im Gefolge hatte.

Der größte Teil des Berichtgebietes wird heute von Hochdruck abgetragen, und es ist zu erwarten, daß dieser sehr langsam fortschreiten wird, so daß die Aussicht auf mehrwöchigen Dauer schönen Wetters eine Befriedigung erfährt. Die Temperatur wird abnehmlich anliegen.

Wetterlage in Europa am 22. Mai 1922, 8 Uhr früh.

Table with weather data for various European locations including Berlin, Hamburg, and London, showing wind direction, speed, and temperature.

Wetterausblick für Dienstag den 23. Mai.

Sonniges Wetter von mehrwöchiger Dauer; abmildliche Temperatursteigerung.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table showing water levels for the Elbe and its tributaries, including stations like Dresden and Magdeburg.

und Lohengrin" wechseln dabei miteinander ab. Die Vertreter Wagner's sind, wie der "Times" schreibt, enttäuscht über dieses große musikalische Ereignis.

Eine Theateraufführung in London.

Die internationale Theateraufführung in Antwerpen, auf der unsere deutsche Künstler eine so hervorragende Stellung eingenommen haben, wird nunmehr auch in London gezeigt werden.

Sanalische Ausgrabungen in Babylon.

Eine große archäologische Expedition zur Ausgrabung der Ruinen von Babylon wird von den beiden Professoren der Mc-Gill-Universität zu Montreal Dr. H. A. MacLean und L. E. Hoop, angeführt. Die Forscher werden sich mit der Flugschiff von Kairo nach Bagdad begeben.

Leipziger Baumwollspinnerei (1900), Leipziger Baumwollspinnerei (1900), Leipziger Baumwollspinnerei (1900), Leipziger Baumwollspinnerei (1900).

Dresdner Schlachthausmarkt am 22. Mai. Auftrieb: 1. Rinder: a) 68 Köpfe, b) 98 Köpfe, c) 200 Köpfe und Rinder; 2. 1102 Rinder; 3. 245 Schafe; 4. 1000 Schweine.

Dresdner Börse vom 22. Mai. Die heutige Börse eröffnete in einer lustigen, abgemäßigten Haltung. Während die Umsätze hierfür einerseits auf die 2 Punkte höherer Seite des Reichsmarkts in Neupost zurückgeführt werden können, wirken andererseits bei der Preisentwicklung die fortwährenden Anteilsveränderungen in starkem Maße ein.

Dresdner Kurse vom 29. Mai.

Table of stock market prices for Dresden, including various companies and their share prices.

Antliche Berliner Kurse vom 29. Mai.

Table of stock market prices for Berlin, including various companies and their share prices.

Antliche notierte Devisenkurse.

Table of exchange rates for various currencies, including Gold, Silver, and other denominations.

Berliner Metallmarkt vom 27. Mai.

Berliner Metallmarkt vom 27. Mai. Preise für 100 kg feines Mark. Silber: 1000,-; Kupfer: 1000,-; Zinn: 1000,-; Blei: 1000,-.

CALMON - REIFEN QUALITÄT-KEINE REKLAME! Advertisement for Calmon tires.

Die Götterwelt.

Roman von Erich Geckstein.

Bertie — um Gottes Willen, Bertie, schweig doch! Du weisst ja nicht, was Du sprichst im Horn! rief Friedel, die eben zurückgekommen war, entsetzt. „Sie ist doch unsere Schwester — wie darfst Du so sprechen zu ihr?“ Aber Derbert war durch Vottes Widerstand schillig außer Rand und Band gebracht. „Schweiger? Die unsere Schwester?“ sagte er erbittert. „Wilde Dir das doch nicht ein, Friedel! Ja — das Herz unserer Mutter hat sie uns gestohlen, dieses gültige, allzu weiche, nachsichtige Herz — aber ein Recht hat sie nicht dazu, so wenig wie auf den Platz, den sie hier einnimmt! Gott weiß, wo Mutter sie damals aufgeföhren hat, als sie mit ihr bei Nacht und Nebel eines Tages ankam — ich weiß es noch gut, obwohl ich damals erst ein kleiner Junge war! Vermutlich auch irgendwo auf der — Sandstraße!“

Votte stieß einen gellenden Schrei aus. „Das läßt Du — Du! Sag, daß Du das gelogen hast!“ Wie ein tödlicher Angst herausgepresstes Aechzen klang die Frage. Derbert hatte Vottes Hand läß losgelassen. Zettlam erschreckt starrte er vor sich hin. Dann fuhr er sich abwesend über die Stirn. Vottes Äraue blieb unbeantwortet. Sie war totenblau auf einen Stuhl gesunken, hielt sich den Kopf mit beiden Händen und starrte verstört ins Weere, ohne auch nur zu bemerken, daß Derbert fluchtartig rasch das Zimmer verlassen hatte, gefolgt von der völlig fassungslosen Friedel.

Trüben in seiner Stube schritt Derbert mit gesenktem Kopf rastlos auf und nieder. Was hatte er getan! Verraten, was er der Mutter so heilig versprochen hatte, als unerbittliches Geheimnis zu bewahren, was er seit Lebensbeginn und in sich hätte begraben sollen.

So deutlich hand nun alles wieder vor ihm, obwohl dreizehn Jahre seit jener kümmerlichen Nacht vergangen waren, wo seine Mutter erschöpft und aufgeregert mit Votte dahinten anlangte. Ihm, dem Achtjährigen, hatte sie nicht wie der kleinen Friedel sagen können, „der Storch hat Dir ein kleines Schweigerchen gebracht“. Nun nahm sie nur zärtlich in die Arme und sagte weich: „Es ist ein armes elternloses Kind, mein Junge, das Du lieb haben sollst und als Schwesterchen betrugen wie Friedel. Und nie und zu niemand sollst Du darüber reden, am wenigsten zu ihr selbst!“

„Gott ist es ganz, daß sie nicht wirklich Dein Schweigerchen ist. Denn immer, wo ich es und hat in allem die gleichen Rechte wie Du und Friedel. Wäre Du mit das ich und heilig versprochen, Bertie?“ Und er hatte es versprochen und sein Herz war voll Mitleid gewesen mit dem kleinen Dingsel und voll überströmender Liebe ...

Nur nach jenem Tage waren sie von Weidbach nach Gröbisch übergesiedelt, wo Vater Bezirksarzt wurde und für alle ein neues Leben begann. Viel mehr als Friedel hatte Bertie Votten geliebt durch viele Jahre hindurch. Viel fester und inniger hielten sie stets zusammen, er, der „große Bruder“, und das kleine, herrliche, hübsche Kind mit dem rotblonden Haar und den großen, dunklen, ausdrucksvollen Augen. Erst in den letzten zwei Jahren änderte sich dies. Durch Vottes Schuld. Sie war plötzlich hochfahrend und schnippisch gegen ihn, stets samfberect, und wenn er schwarz sagte, sagte sie bekändig weich. Das ärgerte ihn. Auch daß die Eltern gegen Votte immer nachsichtig waren, daß besonders die Mutter sie am zärtlichsten zu lieben schien, so daß er, der Neidste, oft das Gefühl hatte, von beiden zurückgesetzt zu sein. Da wuchs der Reizer zur Eifersucht, die Eifersucht zum Groll, der sich immer tiefer in ihn hineintrug, immer bestiger sich gegen Votte wandte. Was er wirklich beinahe vergessen gehabt, wurde dabei plötzlich wieder lebendig: die Erinnerung, daß sie in gar kein Recht zu all dem habe und eigentlich nur ein Eindringling war — das Kind aus dem fremden Nest ...

Nun hatte sich das jäh Luft gemacht. Jetzt, wo sein Jörn verrückt war, begriff er es kaum mehr, schämte sich und bereute tief. Wie konnte er nur so brutal und herzlos sein! Die arme Votte ... Sie konnte doch nichts dafür ... und mit einmal ermachte all die Zärtlichkeit, die er früher für sie empfunden, wieder in ihm. Er sah ihr blaßes, verführerisches Gesicht vor sich, hörte den ächzenden, angstvollen Ton ihrer Stimme: „Sag, daß Du gelogen hast!“ Immer höher wurde sein Schritt, immer gewaltiger der Ausdruck seiner Äuge. Nein, es durfte nicht so bleiben! Wie hatte er Mutter auch sonst wieder unter die Augen treten können, ihr, die ihm vertraute — die Votte so lieb hatte? — Sie durfte gar nichts erfahren davon. —

Und plötzlich, ohne daß er recht wußte wie, stand er wieder drüben im Wohnzimmer vor Votte. Sie sah noch immer auf demselben Fleck, bleich wie der Tod, und starrte abwesend und verstört vor sich hin. Friedel stand neben ihr,

schien im Auge, und sprach ihr zu und wiederholte immer wieder beiseite: „Es ist ja nicht wahr, Bertie, Bertie mußte doch gar nicht, was er zusammenschmagelt! Es ist bestimmt nicht wahr!“ Aber Votte blieb stumm und regungslos. „Es war, als hätte sie Friedels Worte faum ...“

Da trat er zu ihr und nahm ihre kalten schmalen Mädchenhände in die seinen. Friedel hat recht, Bertie, sagte er gerührt. „Es ist nicht wahr — ich wußte nicht, was ich sprach.“ Ein Bittern ließ durch die Gestalt Vottes. Sie blickte auf. Aber es war ein ganz anderer, neuer Ausdruck in diesem Blick, mit dem sie ihn ansah, als bisher. Etwas seltsam Weches, Gerechtes. „Du hast — gelogen? Wirklich gelogen, Bertie?“ stammelte sie bescheid. „Gefundenlang ärgerte er mit der Antwort. Dann aber sagte er fest: „Ja — ich habe gelogen. Der Reizer über Deinen lospöhligen Einfall mit den Kindern brachte mich von Stinnen. Aber nun sei gut, Votte, vergiß den Unfann und trag's mir nicht nach. Wir wollen fortan einander wieder lieb haben und uns vertragen, ja?“ Votte antwortete nicht. Nur ein tiefer, ältlicher Atemzug hob ihre schmale kindliche Brust.

8. Kapitel.
Seit diesem Tag waren fünf Jahre vergangen. Frau Magdalene hatte nie erfahren, was sich damals zwischen Bertie und Votte begeben. Denn ohne besondere Verabredung hatten doch alle drei in einer seltsamen Edeu vermieden, je wieder darauf zurückzukommen. Bloß ein Mal allen im Haus auf: Zwischen Bertie und Votte war es anders geworden seitdem. Votte reiste den Bruder nie mehr durch böshafte Streicheiten und Widerspruch, wie früher, und Bertie verfolgte sie nicht mehr durch ewige Körperleien und hämische Ausfälle. Küßli und fremd lebten sie nebeneinander hin, beide bemüht, einen Ton höflicher Höflichkeit zwischen sich aufrechtzuerhalten, der ihmweit verschieden war von dem gewöhnlich warmen, herzlichen Ton, der zwischen Votte und Friedel herrschte. Lebriqers war Bertie wenig dabei, da er in der Landes-Kaufstadt Weibain studierte und nur während der Ferienzeiten nach Gröbisch heimkam. Auch Friedel war in der Stadt bei einer bekannten Familie untergebracht, da sie sich zur Lehrerin ausgebildet.

Neues aus Altem macht jede kleine Neuheit durch Wachsen aller, verblühender Dinge demselben Brauns Haus-haarfärben. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

FIDES G. m. b. H.
DRESDEN-A., Viktoriastr. 16
An- und Verkauf-Vermittlung
Kunstgegenstände, Schmuck, Gemälde, Topfwerke, Ganzes, auch moderner gediegener Wohnungseinrichtungen
Grundstücken — Häusern — Gütern.

Eine Nähmaschine
N a u m a n n
mit der bekanntesten Schutzmarke „S.O.N.“ von Daidel & Raumann Dresden.
gehört in jeden geschulten Haushalt
um solche nähen Flecken, Stopfen u. d. d. zu können arbeitet spielend leicht und hilft Millionen sind im Gebrauch

Karl Winkler
Hauptstr. 9 / Prager Str. 33
König-Johann-Str. 19
Fernsprecher: 13283 u. 12446

Perlen Juwelen Brillanten E. Waibel
Gold- u. Silberarbeiten
Juwelier u. Goldschmiedemstr.
Johann-Georgen-Wee 7
Bismarck-Platz, Dresden.

Drehstrom-Motoren
220-380 Volt, mit Nennleistung u. Betriebsstunden.
Hochfolger, Elektrotechnische Fabrik, Dresden-Reßfeld, Bauernstr. 75. Telefon 2276.

Möbel
Hildebrand in Wilsdruff
Sächs. Klübmöbel Fabrik.
HANS M. REICHELT, DRESDEN-A.
Telefon 15692, Poststraße 107.

Klubsessel
Fabrikpreise!
Sächs. Klübmöbel Fabrik.
HANS M. REICHELT, DRESDEN-A.
Telefon 15692, Poststraße 107.

Suche alten Granatschmuck, Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände, alte Porzelle usw. Getreu, Am See 38.

Gierste und schnellste Vertilgung aller Art
Dresdner Anzeiger-Behauptungs-Betrieb.
Joh. Hammerlänger J. Schröder & Sohn, Dresden-A., Kaulsdorferstr. 9.

Markisen-Weinen
in den Breiten 84, 100, 120 und 200 cm, gelbweiss, in rot, blau, gelb, grün und naturfarben, empfehl. billig.
Sperling, Schloßstraße 20, I.

Waldorf Astoria Cigarette
Die vornehmen Marken:
CENTRAL PARK
WALDORFPERLE
WALDORF-ROSE
EPSOM

BRUNO SENEWALD
Gegr. 1850
Dresden-Joh.
Tatzberg 23
Stadt-, Land- u. Ferntransporte
Pernspr. 32974
Bitte genau auf Adresse achten!

Kraftverkehrsgesellschaft „Freistaat Sachsen“ m. b. H.
Dresden-A., Bismarckplatz 2
Fernsprecher 44011 (Sammelnnummer) und 17977
Vermietung von Lastkraftwagen mit Fahrer auf kürzere Zeit
Übernahme aller Transporte
(Baumaterialien, Kohlen, Gestein, Obst, Kartoffeln) zu festen Preisen

Cirine Flüssiges Bohnerwachs
Kinderleichtes Arbeiten.
Seit 1901 gelangt beliebt. Stahlpinne u. Terpentinöl werden ersichtlich. Durch die flüssige Form kolossal anwendbar u. leicht anzuwenden. Der Boden bleibt unberührt.
Fabriken: Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz u. Eger (Sachsen).

Große Auswahl in Stoffen
für Herren! für Damen!
Covercoat, Kammgarn, Kammgarn-Cheviot, Affenhaut u. Eskimostoffe, Gabardine, Reinwoll. Damenstoffe, Homespun, Anzugst., Marenqos, Kammg. u. Rosenstreifen, Manchester.
Baron & Co.
31. 2. Kaulbachstraße 31. 2.

Kirschen-Verpachtung.
Rittergut Lautitz-L.
Die auf anstehende Kirschenpflanzung des Rittergutes Rottwerndorf ist zu verpachten. Schriftliche Gebote sind bis zum 4. Juni a. c. einzureichen. Zulassung vorbehaltlich der Erlaubnis der zuständigen Behörde in der Reichshauptstadt, wofür die Bedingungen eingesehen werden können, gern geschehen.
Rittergut-Verwaltung Rottwerndorf, Bez. Dresden.

Obstnutzungen
der Rittergutseigentümer Gossen und Lautitz b. Götzs, Ost. Gölz u. c. ca. 1400 Bäume, sollen verpachtet werden. Gebote sind schriftlich einzureichen. Zulassung erfolgt Sonnabend den 3. Juni a. c. mittags von 12-1 Uhr. Bedingungen können hier eingesehen werden.
Rittergut Lautitz-L.

Mulzholzverkauf.
11. 5. Fohberg 126 hiel. Altholz 11,24 tm.
13. 5. Gohlis 32 hiel. Stämme 20,82
16. 5. Gohlis 120 hiel. Stämme 50,85
18. 5. Gohlis 1 hiel. Stämme 1
Abgabe an Bl. von Zehmen'sche Verwaltung in Weidg bei Bautzen.

Städtische Sparkasse Rabenau
3 1/2 % für Einlagen.
Tägliche Verzinsung.
Entsagenkommen bei Anforderung großer Rückzahlungen ohne Kündigung.
Postfach Dresden 204, Stadtkonto Rabenau.

Tennis
Reparaturen werden prompt ausgeführt.
1922er Bälle eingeführt.
Preisw. Schläger a. Lager.
Sporthaus Zeumer, Dresden, Schloß-Str. 22.

Gold-Krieger FREIBERGER DL-26
KAUFT GOLD, Schmuckgegenstände JEDER ART.
10-15 Fahren Tonerde

Woll- und Seiden-Jacken
kauft man am vorteilhaftesten bei H. Kupfermann, Franzstraße 24, Herzfeldhausen.

Brillanten, Gold
C. Rucke, Bismarckstr. 13

eiserne Treppe
zu verkaufen, 22 Stufen, Stufenhöhe 19 cm, Breite 120 cm, mit Ausstritt 150 x 150. Geg. Hochstuhl. „Goldene Krone“, Dresden.

Poliermittel
hergestellt nach dem Goldputz
koppelfarb, geradlinig, lösgelöst u. Tropfen.

altertüml. Möbel
aus Wilhelms-Gebäude, Strassenstr. 24, Tel. 1537.

1 Serrenzimmer, 1 Schlafzimmer
verkauft billig
Wenzler, Kolbenstraße 8.

Piano in jeder Flügel Preislage
H. Kupfermann, Franzstraße 24, Herzfeldhausen.

Haare
200 M.

Grammophonplatte
erhalten die für 4 alle über reproduziert nur bei H. Kupfermann, Franzstraße 24, Herzfeldhausen.

Gebrauchte Papier-schreibmaschinen, Tische u. Buchdruck-schnellpressen

Dresdner Nachrichten Nr. 249